



„**U**nd Barsillai, der Gileaditer, kam von Rogelim herab und ging mit dem König über den Jordan ... Barsillai war aber sehr alt, ein Mann von achtzig Jahren; und er hatte den König versorgt, als er zu Machanaim weilte, denn er war ein sehr reicher Mann.

Und der König sprach zu Barsillai: Geh du mit mir hinüber, und ich will dich bei mir versorgen ...“ „und alles was du von mir begehren wirst, will ich für dich tun ...“ „Und der König küsste Barsillai und segnete ihn.“

2. Samuel 19,31-33.38.39

## Liebe Geschwister und Freunde!

Ältere Menschen fühlen sich oft auf ein Abstellgleis gestellt. Sie meinen, dass es keine Aufgaben mehr für sie gäbe. - **Aber ist man zu alt, um für andere ein Segen zu sein? Sicher nicht - denn Gott möchte die Alten und die Jungen zu seinem Lob und zum Segen für andere benutzen.**

Barsillai ist da ein schönes Vorbild. Er war schon sehr alt - achtzig Jahre. Die Beschwerden und Einschränkungen des Alters empfand er: „*Ich bin heute achtzig Jahre alt; kann ich Gutes und Schlechtes unterscheiden? Oder kann dein Knecht schmecken, was ich esse oder was ich trinke? Oder kann ich noch auf die Stimme der Sänger und der Sängerinnen horchen?*“ (V. 35).

Aber - ein Freund liebt zu aller Zeit ... und so machte Barsillai sich auf, um seinen Freund David mit „*Betten und Becken und Töpfergefäßen, und Weizen und Gerste und Mehl*“ und anderen nützlichen Dingen zu versorgen, als dieser vor seinem Sohn Absalom ins Exil flüchten musste. David war in großer Bedrängnis und es war ihm so schwer ums Herz. Mit nur einigen wenigen Getreuen war er hungrig und matt und durstig in der Wüste ...

David ist in diesen Umständen ein Vorbild auf den Herrn Jesus, der „*mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt*“ sich gesetzt hat zur Rechten der Majestät in der Höhe. Gott hat alles seinen Füßen unterworfen, aber - die Zeit seiner sichtbaren Herrschaft auf Erden in seinem Reich ist noch nicht gekommen. Er ist noch der von Menschen Verworfenene ...

**Welch eine Freude ist es gegenwärtig für sein Herz, wenn Er solche findet, die Ihn ehren und für die Seinen zum Segen sein möchten ...**

„*Das Beten und das Flehen für jede Not um uns her, sag' ist das keine Arbeit, sag' ist dir das zu schwer?*“



Barsillai brachte u.a. Betten. Das Bett spricht von Ruhe. Sollte es nicht unser Wunsch sein, dass ER einen Platz der Ruhe in unseren Herzen findet? Der Christus möchte durch den Glauben in unseren Herzen wohnen! Zeigen wir unsere Liebe zu Ihm dadurch, dass wir sein Wort bewahren. Der Herr Jesus freut sich darüber und versichert: „... wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen“ (Johannes 14,23).

David erlebt die Rettung des Herrn. Seine Erfahrungen mit Gott werden uns in Psalm 3 geschildert: „*Du aber, Herr, bist ein Schild um mich her, meine Herr-*

lichkeit, und der mein Haupt emporhebt ... Von dem Herrn ist die Rettung ...“ (V. 3 und 8). Die Gerechtigkeit hat gesiegt - Absalom ist im Kampf gefallen. Davids Vaterherz ist verwundet.

Nein, David hat nicht vergessen, was der betagte Barsillai für ihn und das Volk in Zeiten der Not getan hat! Er möchte so gern dem ergrauten Freund seine Wohlthaten vergelten. Er lädt ihn zu sich in den Palast des Königs ein: „Geh du mit mir hinüber, und ich will dich bei mir versorgen“.

**Dieses Angebot der Liebe Gottes gilt auch unseren Lesern. Der Herr Jesus will Gemeinschaft mit dir haben: Geh mit mir und - bleib bei mir!**

**Ich will DICH versorgen, gerade im Alter, wo man Ihn so nötig hat! Die alte Kraft ist nicht mehr da - bang schaut man sorgenvoll in die Zukunft.**

Wenn Er für uns sorgen will, ist dann nicht jede Sorge unsererseits überflüssig? „Alle eure Sorge werft auf ihn, **denn er ist besorgt für euch ... oder: Ihm liegt an euch**“ (1.Petrus 5,7). Dem so viel an Dir liegt, ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.

David versichert Barsillai: „... und **alles** was du von mir begehren wirst, **will ich für dich tun**. - Bittet, und es wird euch gegeben werden“, sagt der Herr Jesus und stellt uns damit einen Blankoscheck aus. Lösen wir ihn doch ein!

Nehmen wir Ihn doch beim Wort und legen wir Ihm in allen Lagen, zu jeder Zeit alle unsere Anliegen vor. Wir ehren den Herrn dadurch, dass wir Ihm die Erhörung unserer Gebete zutrauen. „Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet“, ist eine Erklärung unserer oft mangelnden Erfahrungen mit dem Herrn.

Stellen wir uns das Bild vor: Der König küsst Barsillai und segnet ihn ... und sein Segen gilt auch seinen Söhnen (1.Könige 2,7). Welch eine Ehre für den greisen Mann.

**Die segnenden Hände Jesu sind auch über Dir ausgebreitet.** Er ist „zum Segnen stets bereit, nährt und pflegt mit Freundlichkeit“.

Deshalb fasse Mut in der Nachfolge eines solchen Herrn:



*Es ist ganz gleich, ob man achtzig oder zehn,  
man darf in den Spuren seines Heilandes gehn.  
Manche meinen mit achtzig sei das Leben vorbei,  
doch lebt man Gott, ist es einerlei.  
Er segnet, Er trägt, Er gebraucht seine Leute  
mit zehn, oder dreißig oder achtzig auch heute.*

***In der Liebe des Herrn Jesus verbunden grüßen Euch die Brüder!***

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. - Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

**Dein Brief**

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

**Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg**

